



MONATSBERICHT MÄRZ 2012

Übersicht

- 1 [Tagung zum deutschen Kulturerbe in Schlesien in der SBB-PK](#)
- 2 [Ankauf zweier seltener Auktionskataloge](#)
- 3 [Kick-off-Meeting von Europeana Newspapers](#)
- 4 [Zusammenarbeit mit der Boris Yeltsin Presidential Library](#)
- 5 [Neuer Leiter der Abteilung Bestandsaufbau nimmt die Tätigkeit auf](#)
- 6 [Der Bibliothekschor Bibliotheca Musica“ auf YouTube](#)
- 7 [Werkstattgespräch über Immanuel Kant](#)
- 8 [Besuch von Bibliothekarinnen aus Uljanowsk](#)
- 9 [Sammelband über Heinrich von Kleist](#)
- 10 [Neuerwerbung: 77 Briefe an Ferruccio und Ferdinando Busoni](#)
- 11 [Sammelband: Eine Zukunft für saures Papier](#)
- 12 [Organisationsuntersuchung der Haustechnik und des Inneren Dienstes](#)
- 13 [Der Nachlass Wilhelm Scherers in Berlin](#)
- 14 [Beteiligung an der Dortmunder Mercator-Ausstellung](#)
- 15 [Workshop zur arabischen Handschriftenkodikologie in der SBB-PK](#)
- 16 [Einführung in die südostasiatischen Handschriftenbestände](#)
- 17 [Persische Miniaturhandschriften für die Hamburger Nomaden-Ausstellung](#)
- 18 [Kongressband 100. Deutscher Bibliothekartag](#)
- 19 [Bedeutende Erwerbung: Brief von Frédéric Chopin von 1842](#)
- 20 [Erstes gedrucktes Dokument der jüdischen Gemeinde in Berlin](#)

1 Tagung zum deutschen Kulturerbe in Schlesien in der SBB-PK

Von 29. Februar bis 2. März fand am Kulturforum die Tagung *Das deutsche Kulturerbe in Schlesien – Wege und Perspektiven der Forschung* statt. Veranstalter waren die Staatsbibliothek zu Berlin, die Universität Breslau (Frau Prof. Dr. Anna Manko-Matysiak), das Gerhart-Hauptmann-Museum (Agnietendorf) und das Bundesinstitut für Kultur und Geschichte der Deutschen im östlichen Europa (Oldenburg). Neun polnische und zehn deutsche Referentinnen und Referenten beteiligten sich mit Vorträgen. – Herr Dr. Karl Werner Finger, Ständiger Vertreter der Generaldirektorin der Staatsbibliothek zu Berlin, begrüßte die etwa 40 Teilnehmerinnen und Teilnehmer zu Beginn der Tagung; die Schlussbemerkungen zu den ungemein reichhaltigen Vorträgen steuerte Herr Prof. Dr. Eef Overgaauw, Leiter der Handschriftenabteilung der Bibliothek, bei. Finanzielle Unterstützung leisteten der Beauftragte der Bundesregierung für Kultur und Medien (BKM) und das Staatsministerium des Inneren des Freistaates Sachsen. – Begleitend zeigte die Staatsbibliothek im Monat März im Foyer ihres Hauses am Kulturforum die Tafelausstellung *Gerhart Hauptmann und das Riesengebirge*.



2 Ankauf zweier seltener Auktionskataloge

Der Staatsbibliothek gelang es, bei der *Breslauer Foundation* in New York einen fünfstelligen Betrag einzuwerben, der für den Ankauf von zwei seltenen Auktionskatalogen genutzt wurde: Zum einen den *Catalogus Librorum Officinae Danielis Elsevirii, Designans Libros, qui ejus typis et impensis prodierunt, aut quorum aliàs copia ipsi suppetit, et quorum auctio habebitur*, ein Verzeichnis von Elzevier-Drucken. Dieser Auktionskatalog von 1681 wurde 1823 dank der Finanzierung des Sammlers Motteley bei Didot in Paris nachgedruckt. Das von der Staatsbibliothek zu Berlin erworbene Exemplar ist das persönliche von Motteley, eines von 101 Exemplaren und das einzige, das auf Pergament gedruckt und mit einem Meistereinband von Niedrée versehen wurde. Zum anderen erwarb die Bibliothek für die *Abteilung für Historische Drucke* den *Catalogue Des Livres De La Bibliothèque De Feu Le Citoyen Antoine-François Petit, Médecin: Dont la Vente se fera incessamment, en son domicile, rue des Bons-Enfants, no. 17, et sera annoncée par des Affiches* von 1796, mithin den Katalog der Auktion einer der größten Sammlungen an medizinischer und naturwissenschaftlicher Literatur des 18. Jahrhunderts (besonders interessant ist er wegen der handschriftlich ergänzten Preise).



3 Kick-off-Meeting von Europeana Newspapers

Am 1. und 2. März fand in der SBB-PK das Kick-off Meeting des EU Projekts *Europeana Newspapers* statt. Im Rahmen dieses Projekts werden 17 Partnereinrichtungen aus 12 europäischen Ländern insgesamt ca. 18 Millionen digitalisierte Zeitungsseiten für die *Europeana* bereitstellen, von denen mehr als die Hälfte mit Volltexten angereichert sein wird. Die für eine Volltextpräsentation in *Europeana* notwendigen Funktionalitäten werden im Rahmen des Projekts entwickelt; zugleich werden Best-Practice-Empfehlungen für die verschiedenen Aspekte der Zeitungsdigitalisierung erstellt. Die Optimierung von Softwaremodulen soll qualitative Aussagen über zu erwartende Ergebnisse bei

Digitalisierungsvorhaben ermöglichen. Neben *Europeana Collections 1914-1918* ist dies das zweite EU-Projekt, das gegenwärtig von der Staatsbibliothek zu Berlin geleitet wird.
<http://staatsbibliothek-berlin.de/nc/aktuelles/presse/detail/article/2012-03-13-5790/>



4 Zusammenarbeit mit der Boris Yeltsin Presidential Library

Am 5. März unterzeichneten Generaldirektorin Barbara Schneider-Kempf und der Generaldirektor der Boris Yeltsin Presidential Library in Sankt Petersburg, Herr Prof. Dr. Alexander Verschinin, ein *Memorandum of Understanding* über die zu forcierende Zusammenarbeit beider Bibliotheken. Ein inhaltlicher Schwerpunkt liegt – die SBB-PK betreut mit Unterstützung der DFG das *Sondersammelgebiet Slawistik* – bei der Digitalisierung slawischer Handschriften sowie bei der gegenseitigen Zugänglichmachung elektronischer Dokumente.



5 Neuer Leiter der Abteilung Bestandsaufbau nimmt die Tätigkeit auf

Zu Beginn des Monats März nahm Herr Bibliotheksdirektor Andreas Richter seine Tätigkeit als neuer Leiter der Abteilung Bestandsaufbau der Staatsbibliothek zu Berlin auf. Herr Richter war vom Stiftungsrat der Stiftung Preußischer Kulturbesitz in seiner Sitzung am 9. Dezember 2011 einstimmig gewählt worden. Der studierte Jurist und Bibliothekar – Jahrgang 1969 – war zuletzt stellvertretender Leiter der Universitätsbibliothek der Technischen Universität Berlin. Er verfügt aufgrund seiner Doppelqualifikation über ausgewiesene Kenntnisse in den Bereichen Konzeption und Organisation von Bibliotheken.



6 Der Bibliothekschor „Bibliotheca Musica“ auf YouTube

Die Staatsbibliothek zu Berlin besitzt – Teil auch des Weltdokumentenerbes *Memory of the World* der UNESCO – die Handschrift der 9. Sinfonie Ludwig van Beethovens. Das Hauptthema des letzten Satzes, die *Ode an die Freude*, ist somit selbstverständlich Teil des Repertoires von *Bibliotheca Musica*, dem Chor der Staatsbibliothek aus Mitarbeiterinnen, Mitarbeitern und Pensionären. Mit der *Ode an die Freude* präsentiert sich der Chor auf YouTube mit einem werbenden Kurzfilm: <http://www.youtube.com/watch?v=-N2C3mg5j7Y>



7 Werkstattgespräch über Immanuel Kant

Am 8. März hielt die Stipendiatin der Stiftung Preußischer Kulturbesitz, Frau Dr. Chiara Fabbrizi, im Rahmen der Reihe *Werkstattgespräche* einen Vortrag zum Thema: *„Es gibt keine angewandte Logik nur Anthropologie“. Zur Beziehung zwischen Logik und Anthropologie bei Immanuel Kant*. Frau Dr. Fabbrizi, die bereits über Kant promovierte und zahlreiche Veröffentlichungen zu Kant vorweisen kann, erläuterte überzeugend Kants Abgrenzung von populärphilosophischer Vermischung von Gefühlslogik und metaphysischer Apodiktik.



8 Besuch von Bibliothekarinnen aus Uljanowsk

Durch Unterstützung des Ministeriums für Kunst und Kulturpolitik des Gebietes Uljanowsk und der Robert Bosch Kulturmanagerin für Russland erhielt die Staatsbibliothek am 8. März Besuch führender Bibliothekarinnen aus der Stadt Uljanowsk (bis 1924 Simbirsk). Herr Olaf Hamann, Leiter der Osteuropa-Abteilung, widmete sich in seinen Ausführungen vor allem den Desideraten in den Uljanowsker Bibliotheken, nämlich den elektronischen Katalogen und den elektronischen Informationsangeboten wie etwa einer zeitgemäßen Internetpräsenz.



9 Sammelband über Heinrich von Kleist

Herr Dr. Eberhard Siebert, bis zum Jahr 2002 Fachreferent für Germanistik an der SBB-PK, veröffentlichte im Heilbronner *Kleist-Archiv Sembdner* den 318 Seiten umfassenden Sammelband *Kleistiana collecta. Aufsätze – Vorträge – Rezensionen 1977 bis 2010*.



10 Neuerwerbung: 77 Briefe an Ferruccio und Ferdinando Busoni

Für die Musiksammlungen konnte die Staatsbibliothek beim Antiquariat Stargardt in Berlin durch den Kauf von 77 Briefen ihre umfangreiche Busoni-Sammlung erweitern. Es handelt sich um Briefe des italienischen Pianisten und Klavierpädagogen Luigi Cimoso aus dem Zeitraum 1877 bis 1883, davon 67 an Ferruccio Busoni sowie zehn Briefe an dessen Vater Ferdinando Busoni. Cimoso hatte einen besonderen Einfluss auf den jungen Pianisten und Komponisten Ferruccio Busoni. In den Briefen geht er vor allem auf interpretatorische Fragen ein, die teilweise auch mit Notenbeispielen unterlegt sind. Da sich im Busoni-Nachlass bereits etwa ein Dutzend Briefe von Cimoso befinden, wird der Bestand durch diese Erwerbung wunderbar ergänzt. Die Briefe bilden für die Busoni-Rezeption der frühen Schaffensphase eine einzigartige wissenschaftliche Grundlage.



11 Sammelband: Eine Zukunft für saures Papier

Als Sonderband 106 der *Zeitschrift für Bibliothekswesen und Bibliographie* erschien im März, herausgegeben von Reinhard Altenhöner, Agnes Blüher, Andreas Mälck, Elisabeth Niggemann, Antje Potthast und Barbara Schneider-Kempf der Sammelband *Eine Zukunft für saures Papier. Perspektiven von Archiven und Bibliotheken nach Abschluss des KUR-Projekts, Nachhaltigkeit der Massenentsäuerung von Bibliotheksgut*. Herr Andreas Mälck, Leiter der Abteilung Bestandserhaltung und Digitalisierung, steuerte die Einführung in den Band bei sowie einen Praxisbericht aus der Staatsbibliothek zu Berlin in Sachen Papierentsäuerung. Generaldirektorin Barbara Schneider-Kempf und Frau Dr. Ursula Hartweg, Leiterin der an der Staatsbibliothek zu Berlin angesiedelten *Koordinierungsstelle für die Erhaltung des schriftlichen Kulturguts*, liefern einen Werkstattbericht über die bisherigen Erfahrungen und Tätigkeiten.



12 Organisationsuntersuchung der Haustechnik und des Inneren Dienstes

Unlängst begann – unter der Leitung des Verwaltungsleiters der Staatsbibliothek zu Berlin, Herrn Christoph Donig – eine Organisationsuntersuchung der Referate Innerer Dienst und Haustechnik. Diese zentralen Bereiche der SBB-PK stehen, wie auch der bibliothekarische Dienst, vor der Betriebsübernahme des Hauses Unter den Linden, der alsbald modernsten Bibliothek Europas. Damit sich diese Referate auf die zu erwartenden Veränderungen einstellen können, sollen sie zu einem Gebäudemanagement weiterentwickelt werden. Begleitet wird dieser Prozess nach einem öffentlichen Vergabeverfahren durch ein Konsortium der Berliner Firmen Public One GmbH & Co. KG und Bauakademie Gesellschaft für Forschung, Entwicklung und Bildung mbH. Wichtig für den Aufbau des neuen Gebäudemanagements unter Berücksichtigung der einschlägigen europäischen DIN-Normen ist, dass neben der Generaldirektion der SBB-PK und der Hauptverwaltung der Stiftung Preußischer Kulturbesitz alle Beschäftigten der betroffenen Bereiche und die Interessensvertretungen über Workshops, Lenkungs- und Steuerungsausschüsse an der Entwicklung beteiligt sind.



13 Der Nachlass Wilhelm Scherers in Berlin

Als achter Band in der Zweiten Reihe: *Nachlässe der Schriftenreihe Staatsbibliothek zu Berlin – Preußischer Kulturbesitz. Kataloge der Handschriftenabteilung* erschien unlängst *Der Nachlass Wilhelm Scherers in Berlin. Verzeichnisse zum Hauptnachlass Scherer im Archiv der Berlin-Brandenburgischen Akademie der Wissenschaften und zum Teilnachlass Scherer in der Staatsbibliothek zu Berlin – Preußischer Kulturbesitz. Bearbeitet von Mirko Nottscheid, Heike-Fanny Braun und Hans-Harald Müller unter Mitarbeit Jakob Michelsen*. – Der 310 Seiten umfassende Band, ausgestattet mit einem Geleitwort von Eberhard Lämmert, erschien bei Harrassowitz in Wiesbaden und kostet im Buchhandel 90 €.



14 Beteiligung an der Dortmunder Mercator-Ausstellung

Die SBB-PK hat aus ihren kartographischen Sammlungen die große Ausstellung *500 Jahre Gerhard Mercator – Vom Weltbild der Renaissance zum Kartenbild der Moderne*, die vom 10. März bis zum 10. Juni 2012 im Museum für Kunst und Kulturgeschichte Dortmund gezeigt wird, mit zahlreichen Exponaten beliefert: darunter der Mercator-Himmelsglobus von 1551, ein besonders extravagant kolorierter Atlas von Abraham Ortelius oder ein Original des Preußischen Urmesstischblattes.

www.mercator500.de/



15 Workshop zur arabischen Handschriftenkodikologie in der SBB-PK

An einem gut besuchten Vortragsabend zur arabischen Handschriftenkodikologie im Ausstellungsraum der Staatsbibliothek sprach am 16. März Herr Prof. Adam Gacek (McGill-University, Montreal) über *The Muslim Scholar at Work: The Making of Drafts and Fair Copies*. Generaldirektorin Barbara Schneider-Kempf unterstrich in ihrer Begrüßung, die Bibliothek gebe sich nicht mit ihrer Rolle zufrieden, die Bewahrerin von Büchern und Handschriftensammlungen zu sein, vielmehr sehe sie ihre Position an der Schnittstelle zu aktiver Forschung und Kulturarbeit. Dieser öffentliche Abendvortrag war zugleich die Auftaktveranstaltung zum Workshop *Arabic Manuscript Studies: An Introduction*, der – initiiert von Herrn Christoph Rauch, Leiter der Orientabteilung, vom 19. bis 23. März an der Staatsbibliothek stattfand. Dieser Workshop wurde gemeinsam mit der *Research Unit Intellectual History of the Islamicate World* (FU Berlin, Frau Prof'in Dr. Sabine Schmidtke) organisiert und bot 50 Nachwuchswissenschaftlerinnen und -wissenschaftlern die Möglichkeit, grundlegende Kenntnisse in der arabischen Handschriftenkodikologie und Paläografie zu gewinnen. – Die Staatsbibliothek zu Berlin bewahrt eine der bedeutendsten und umfangreichsten Sammlungen orientalischer Handschriften in der westlichen Welt. Im kommenden Jahr ist geplant, einen vergleichbaren Workshop zu hebräischen Handschriften anzubieten.



16 Einführung in die südostasiatischen Handschriftenbestände

Im Rahmen einer von der indonesischen Botschaft in Berlin veranstalteten wissenschaftlichen Vortragsreihe fand am Samstag, dem 24. März, eine Einführung in die südostasiatischen Handschriftenbestände der Staatsbibliothek statt. Dazu wurden im Konferenzraum herausragende Stücke aus den verschiedenen Regionen Indonesiens vorgestellt, u.a. auf Schrifträgern wie Bambus, Lontarpalmbllättern und Baumrinde. Als Vortragsgast war Herr Prof. Dr. Edwin Paul Wieringa vom *Orientalischen Seminar* der Universität zu Köln geladen. Zum Publikum gehörte neben mehr als 20 interessierten Zuhörerinnen und Zuhörern auch der Bildungsattaché der indonesischen Botschaft, Dr. Yul Nazaruddin.



17 Persische Miniaturhandschriften für die Hamburger Nomaden-Ausstellung

Die Staatsbibliothek beteiligt sich aus ihren orientalischen Sammlungen mit Leihgaben – persischen Miniaturhandschriften aus dem 14. und 15. Jahrhundert – an der Ausstellung *Nomaden: 5000 Jahre brisante Begegnungen im Hamburger Museum für Völkerkunde*.



18 Kongressband 100. Deutscher Bibliothekartag

Im März erschien im Verlag Olms – herausgegeben u.a. von Frau Dr. Daniela Lülfi, Leiterin der Benutzungsabteilung der SBB-PK und Vorsitzender des Organisationskomitees – der Sammelband *100. Deutscher Bibliothekartag in Berlin 2011. Bibliotheken für die Zukunft – Zukunft für die Bibliotheken*. Von Seiten der Staatsbibliothek wurden die Beiträge von Herrn Olaf Hamann (Leiter der Osteuropa-Abteilung): *Der Deutsch-Russische Bibliotheksdialog und seine Ergebnisse* sowie von Herrn Dr. Karl Werner Finger (Ständiger Vertreter der Generaldirektorin) und Herrn Kaya Tasci (persönlicher Referent Herrn Dr. Fingers) über die Digitalisierungsstrategie der Staatsbibliothek zu Berlin in den Band aufgenommen. – Der 477 Seiten umfassende Tagungsband wird für 68 € vertrieben.



19 Bedeutende Erwerbung: Brief von Frédéric Chopin von 1842

Die Staatsbibliothek erwarb für ihre Musiksammlung einen eigenhändig handschriftlichen und auch signierten Brief von Frédéric Chopin an seinen engen Freund, den Klavierbauer Camille Pleyel in Paris. Der Brief in französischer Sprache entstand auf dem Landgut von George Sand in Nohant im Departement Indre, 300 Kilometer südlich von Paris, Mitte Mai 1842. Chopin teilt u.a. mit, dass er soeben ein von Pleyel produziertes Klavier erhalten habe, doch habe er bislang noch gar nicht auf ihm gespielt, denn das Wetter sei so angenehm, dass er sich meistens im Freien aufhalte. Jener Sommer des Jahres 1842, den Chopin teilweise zusammen mit Eugène Delacroix verbrachte, war für sein kompositorisches Schaffen von besonderer Bedeutung. – Im Bibliotheksmagazin 3/2012 wird sich ein eigener Bericht des Briefes widmen.

Chérissime, Je viens de recevoir le piano
- et je vous en fais mes remerciements.
Il est arrivé d'aujourd'hui, et très juste au
diapason. Je n'en joue pas encore beaucoup
car il fait si beau que je reste presque
toujours dehors. Je vous souhaite un temps
aussi agréable pour vos vacances. - Écrivez
moi deux mots - (quand vous aurez trouvé
que vous n'avez pas assez remué votre
plume dans la journée). Soyez en bonne
santé tous - et mettez moi aux pieds de
M^{me} votre mère ainsi que de M^{me} votre soeur
V^{otre} tout dévoué



F. Chopin

Lundi, Robant près la Châtre, Indre

20 Erstes gedrucktes Dokument der jüdischen Gemeinde in Berlin

Eine besonders schmerzliche Lücke im Bestand, die durch Kriegsverlust entstanden war, konnte die Abteilung für Historische Drucke schließen: *Die geheime Weissagung Des Königlichen Propheten/ Welcher in seinem XXI. Psalm verkündigt/ Daß Der ... Fürst und Herr Friderich der Dritte/ Churfürst zu Brandenburg/ [et]c. [et]c. [et]c. Den 18. Januarii im Jahr 1701. Zu Königsberg in Preussen/ Zum König In Preussen gekrönt werden solle / Entdeckt und erklärt Von Simon Wolff Brandes/ Schutz-Jude in Berlin* sowie die *Bedencken/ und hiedurch veranlassete Zufällige Gedancken/ über Simon Wolff Brandes/ Schutz-Juden in Berlin/ so genannte Entdeckung der geheimen Weissagung Davids/ im XXI. Psalm*, beide 1701 in Berlin gedruckt. Angebunden ist ein hebräischer Druck zur Krönung Friedrichs I. in Preußen, der das erste gedruckte Dokument der jüdischen Gemeinde in Berlin darstellt und bislang in der Staatsbibliothek zu Berlin nicht vorhanden war (Signatur: 50 MB 6862:R).

